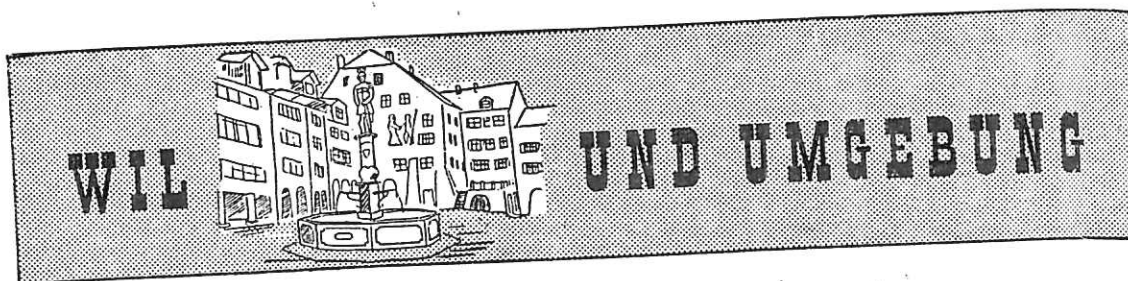


W2, 1963/1963



Um die Eingemeindung von Bronschhofen in Wil

(eb) Wir haben seinerzeit kurz berichtet, dass die Freisinnig-demokratischen Parteien von Wil und Bronschhofen an die Gemeinderäte beider Gemeinden eine Anregung (und nicht ein Antrag, wie oft behauptet wird) unterbreitet haben, es möchten die Behörden von Wil und Bronschhofen gegenseitige Gespräche und Verhandlungen mit dem Ziele der Eingemeindung von Bronschhofen führen. Dies möge tunlichst im Interesse beider Gemeinden erfolgen. Ein weiteres Schreiben ging auch an die Schulräte von Wil, Bronschhofen und Rosstrüti. Die freisinnigen Partei-Instanzen vertreten nun die Meinung, es sollten die drei Schulgemeinden zu einer einzigen Schulgemeinde vereinigt werden und zwar gleichzeitig mit der Eingemeindung.

Anlässlich der letzten Versammlung der Freisinnig-demokratischen Partei Wil, zu der auch einige Gesinnungsfreunde aus Bronschhofen erschienen waren, gab nun Parteipräsident Erich Hafen drei Schreiben bekannt.

Am 31. Mai teilte der Gemeinderat Wil der Stadt-Partei u. a. mit, es seien schon vor der Eingabe der freisinnig-demokratischen Parteien diesbezügliche Besprechungen zwischen den Gemeindegemeinschaften gepflogen worden, wobei ein entsprechender Vorstoss des Gemeinderates Bronschhofen in Aussicht gestellt worden sei. Weiter heisst es in diesem Schreiben, dass der Wiler Rat die Stellungnahme der Bronschhofer Behörden abwarten wolle.

Am 7. Juni 1963 nahm dann der Gemeinderat Bronschhofen in einem Schreiben an den Gemeinderat Wil Stellung. Wir halten aus der Kopie, die an die Parteileitung Bronschhofen gerichtet wurde, u. a. wörtlich fest: «Erstmals hatten wir (der Gemeinderat Bronschhofen) uns damit zu befassen, als vor Jahresfrist die Einwohner des Weilers Bild das Gesuch um Anschluss an Wil stellten. Der Gemeinderat vertrat damals wie auch heute noch die Ansicht, dass eine stückweise Aufteilung der Gemeinde Bronschhofen nicht in Frage kommen kann. Ernsthafte Gespräche können u. E. nur im Rah-

men einer Gesamtlösung (inkl. Schulgemeinde und Korporationen) angebahnt und weiter verfolgt werden.»

Grundsätzlich möchten wir festhalten, dass die Bronschhofer Gemeindebehörde den Verschmelzungsbestrebungen positiv gegenübersteht.

In einem weiteren Abschnitt weist der Gemeinderat von Bronschhofen darauf hin, dass in nächster Zukunft mit einer stürmischen Entwicklung zu rechnen sei, so dass sich immer Probleme ergäben, die gemeinsam mit Wil gelöst werden können. (Kanalisation, Wasserversorgung usw). «Wir erachten daher auch den Zeitpunkt für die Aufnahme abklärender Aussprachen gegenwärtig als günstig, zumal die Stimmung in der Bevölkerung nach unserer Ansicht heute mehrheitlich befürwortend ist», lesen wir im erwähnten Brief. «Der Gemeinderat von Bronschhofen würde es begrüßen, wenn zur ganzen Angelegenheit auch der Gemeinderat Wil generell Stellung nehmen würde.»

Auf dieses Schreiben antwortete der Wiler Gemeinderat am 14. Juni, wiederum mit Kopie an die drei Gemeindegemeinschaften und die Freisinnig-demokratische Partei Wil. Vorerst wird von der positiven Einstellung des Gemeinderates Kenntnis genommen und in Aussicht gestellt, zu gegebener Zeit (d. h. nach der Rückkehr von Stadtmann Alois Löhner aus den Ferien und nach der konsultativen Abstimmung über die umstrittene Frage der Einführung einer ausserordentlichen Organisation für die Gemeinde Wil) näher auf die Angelegenheit einzutreten.

Diese Schreiben wurden an der Parteiversammlung mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, sind sie doch ein Beweis, dass beide Behörden die Anregung der Freisinnig-demokratischen Parteien von Wil und Bronschhofen wohlwollend und vor allem speditiv an die Hand genommen haben. Dafür möchten wir hier den Dank aussprechen.

STADT WIL

Einweihung der Spiel- und Sportanlage Bergholz

Wie bereits früher angekündigt, kommt in diesem Jahr ein grosses Fest mit Sportveranstaltungen in der neuen Spiel- und Sportanlage Bergholz nicht in Frage, da das Fussballfeld noch nicht benutzbar ist. Der Verwaltungsrat sieht für das Jahr 1963 ein Sportwochenende vor. Am Samstag, den 31. August findet die offizielle Einweihung statt, zu der neben verschiedenen Behördenvertretern von Kanton, Politischer-, Schul- und Ortsgemeinde, auch die Sportpresse usw. eingeladen sind. Der Anlass wird umrahmt von einem Konzert der Stadt-

New York wieder auf dem alten Beruf als Sticker, den wohlverdienten Lebensabend in der Schweiz zu verbringen. Jakob Leutenegger fand bei seinen Verwandten, der Familie Schwager, am Bergliweg in Wil, ein bergendes Heim. In seinem Frohmut und der geistigen Frische erzählte er gerne von seinen früheren Erlebnissen und seinen Reisen in Süd- und Nordamerika.

Vor einigen Wochen stellten sich beim Verstorbenen schwere Magenkrämpfe ein und er musste ins Kantonsspital nach St. Gallen überbracht werden. Seine Körperkräfte schwanden immer mehr und der Todgeweihte durfte bald in der ewigen Heimat Frieden finden.

Generalversammlung des Fussballclub Wil

Orig
1

Heute Mo
Züberwangs
versammlun
statt. Der
Stand der
der Kirche.
Neuwahlen
tember ber

K:

Die vom
Dienstag, 2
rufene Wi
Rücktritte
rat zurück
Aus dem
erklärt: D
brikant ur

Das

(Korr.):
Grundwas
trieb. Die
Minutenli
berg — w
werk «Eg
zenn die
Wugsortes
Wachstum
gen um d
Stehen d
aus den s
ten Quell
Dorf bis
als die C
Moment)
ses von c
selbe wir
stellen a
ihm ein
beim «E
zu der b
stanzen,
Hausfra
plötzlich
das bra
floss un
das gan
nicht a
doch ur
unreini
gut als
nige Ze
dessen
schem
auch d
die Su
das ne
gut an

(Ko
bürge
chenv
chitek



GEMEINDERAT WIL SG

Beantwortet
Erledigt
Datum - 4. OKT. 1963

Wil, 3. Oktober 1963

Gemeinde BRONSCHHOFEN/SG	
Akten-Nr. 1310	Prot. Nr.

Gemeinderat
Bronschhofen

Betrifft: Eingemeindungsfrage

Wir kommen auf unseren Schriftwechsel vom 7./14. Juni 1963 zurück und teilen Ihnen mit, dass unsere Behörde anlässlich der letzten Sitzung eine erste grundsätzliche Aussprache gepflogen hat. Es wurde beschlossen, mit Ihrem Gemeinderat direkte Verhandlungen aufzunehmen. Eine erste Besprechung könnte anfangs November 1963 stattfinden; Vorschlag: Dienstag, 5. November, abends.

Wir bitten um Ihre Rückäusserung und begrüssen Sie

hochachtungsvoll

Namens des Gemeinderates
Der Gemeindevorstand:

Der Gemeinderatsschreiber:





Wil, 3. Dezember 1963

Beantwortet
Erlodigt
Eing. - 6. DEZ. 1963

Gemeinde BRONSCHHOFEN/SG	
Akten-Nr. 1359	Prot. Nr.

Auszug aus dem Protokoll der
Extra-Sitzung des Gemeinderates Wil
mit einer Vertretung des Gemeinderates Bronschhofen
vom 5. November 1963, 1600 - 1810 Uhr

betreffend

E i n g e m e i n d u n g s f r a g e

Vorsitz: Stadtmann A. Löhner - Protokoll: Hans Huber, Stadtschreiber -
Abwesend: Gemeinderäte Joachim Lüthi (Spitalaufenthalt) und Anton Kostezer
(Militärdienst)

Der Vorsitzende begrüsst die aus den Herren Gemeindammann Emil Pfändler, Gemeinderat Ernst Kern, Gemeinderat Paul Blessner und Gemeinderatsschreiber Rudolf Elser bestehende Delegation der Gemeindebehörde Bronschhofen. Er schildert kurz die Vorgeschichte, die zur heutigen gemeinsamen Aussprache geführt hat und spricht die Erwartung aus, dass die Eingemeindungsfrage mit Sachlichkeit und Objektivität behandelt werde. Die Verhandlungen sollen intern geführt und nicht in das Lampenlicht der Presse gestellt werden. Eine vorzeitige Publizität wird als der Sache eher abträglich bezeichnet. Mit Genugtuung wird hervorgehoben, dass der Gemeinderat Bronschhofen sich unterm 7. Juni 1963 schriftlich dahin erklärt hat, einer allfälligen Eingemeindung positiv gegenüberzustehen. Die Erwartung, die beiden Politischen Gemeinden und die drei Schulgemeinden zu verschmelzen, wird als Erschwerung bezeichnet, weil bei der Schulgemeinde Wil kaum eine Zustimmung zu erwarten sei usw. Stadtmann Alois Löhner stellt verschiedene Fragen hinsichtlich der Verhältnisse in Bronschhofen, insbesondere bezüglich der bestehenden Korporationen, der Wasserversorgung, Kanalisation, Stromversorgung, Armen- und Strassenwesen, Planung usw. sowie Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Politischer Gemeinde Bronschhofen und den verschiedenen Korporationen. Er kommt auch auf angebliche Bodenspekulationen einzelner Behördemitglieder zu sprechen, welche ein ungünstiges Licht auf die Verschmelzungsbestrebungen werfen und wünscht diesbezügliche Auskünfte.

Gemeindammann Emil Pfändler vertritt die Ansicht des Gemeinderates Bronschhofen und beantwortet die vom Vorsitzenden aufgeworfenen Fragen. Es bestehen 6 Korporationen, die sich mit der Stromverteilung befassen. Für die Wasserversorgung existieren besondere Korporationen für Bronschhofen, Trungen, Mäugwil-Uerental, Rossrüti, Gampen und Boxloo; teilweise sind diese Bestandteil der Dorfkorporationen. Die Lösung der Kanalisationsfrage steht im Studium. Es sind entsprechende Aufträge an private Ingenieurbureaus ergangen. Ein generelles Kanalisationsprojekt ist auf Februar 1964 in Aussicht gestellt. Die Ortsplanung steht vor dem Abschluss. Die Zonenplanung soll nächstens zur öffentlichen Auflage gelangen, sobald das Baureglement regierungsrätlich genehmigt ist. Die Bestimmungen des Baureglementes sollen dem unsrigen angelehnt worden sein. Das Gemeindestrassen-Netz umfasse rund 13 km, wovon 10,5 km staubfrei seien. Die Anpassung der noch nicht staubfreien Gemeindestrassen an die heutigen Verhältnisse stehe bevor. Für die übrigen Strassen obliegt der Unterhalt den Dorf-

korporationen. Die Güterstrassen sind von den Eigentümern bzw. Anstössern zu unterhalten. Die Gemeinde Bronschhofen hätte heute sozusagen keine Schulden; der Ueberschuss der Passiven betrage lediglich rund Fr. 50'000.--. Das Armensteuerbedürfnis beanspruche heute 20 Steuerprocente. Der Bürgerheimbetrieb lasse sich vom angegliederten Landwirtschaftsbetrieb halten, für welchen eine Liegenschaft im Dorfe Rossrüti zugekauft worden sei. Hinsichtlich der Verschmelzung der Schulen sollen Verhandlungen zwischen den drei beteiligten Schulgemeinden eingeleitet worden sein. Der Gemeinderat Bronschhofen könnte eine Eingemeindung nur dann befürworten, wenn diese alles erfasse, auch die Schulgemeinden. Eine behördliche Bodenspekulation wird in Abrede gestellt. Die Gemeinde Bronschhofen habe lediglich einen Kredit für Landankäufe, um bei einer künftigen Güterzusammenlegung Boden einwerfen zu können oder Industriebauland bereitzustellen. Gemeindamann Emil Pfändler erklärt, für seinen Geschäftsbetrieb Bauland mit der Möglichkeit eines Geleiseanschlusses erworben zu haben, welche Freiheit er wie jeder andere Privat- und Geschäftsmann beanspruchen müsse. Emil Pfändler wehrt sich entschieden gegen den Vorwurf der Bodenspekulation im Hinblick auf eine bevorstehende Eingemeindung. - Hinsichtlich der baulichen Entwicklung wird erwähnt, dass heute Baugesuche für rund 300 Neuwohnungen vorliegen sollen. Gemeindamann Emil Pfändler wünscht die Stellungnahme des Gemeinderates Wil zu erfahren und erklärt, dass von Bronschhoferseite das Interesse an einer Eingemeindung schwinden müsste, wenn sich diese in die Länge ziehen sollte.

Stadtmann A. Löhner antwortet, dass unser Gemeinderat weder positiv noch negativ zur Eingemeindung Stellung genommen habe. Der Rat sei gerne bereit, in einlässlichen Besprechungen das Für und Wider näher zu untersuchen um in einem späteren Zeitpunkt beschliessen und seinen Standpunkt alsdann vor der Bürgerschaft vertreten zu können. Verschiedene Fragen, die dringlich seien, wie Wasserversorgung usw. könnten durch Zweckverbände gelöst werden, ohne Rücksicht auf den Ausgang der Eingemeindungsbestrebungen. Solche Zusammenarbeit könne die Verschmelzung nur fördern. Bei einer Eingemeindung wird die Auflösung der verschiedenen Korporationen erwartet, um für alle Einwohner der allenfalls neuen Gemeinde gleiche Rechte und Pflichten zu schaffen, wie dies in Wil von jeher bestand.

Gemeindamann Emil Pfändler orientiert über das Ergebnis einer Umfrage bei den verschiedenen Korporationen. Diese haben sich demnach mit Ausnahme von Trungen positiv für einen Zusammenschluss ausgesprochen. Ein solcher müsse angestrebt werden, ob es zu einer Eingemeindung komme oder nicht. Die Eingemeindungswünsche in Bronschhofen seien nicht nur im Wunsche nach finanzieller Entlastung zu suchen. Diese gingen auch darauf zurück, dass die Bewohner der Gemeinde Bronschhofen wirtschaftlich und kulturell nach Wil orientiert seien. Eine Zusammenlegung beider Gemeinden gereiche auf weite Sicht gesehen beiden zum Vorteil. Verschiedene Probleme und Aufgaben liessen sich weit rationeller und wirtschaftlicher anfassen usw.

In der weiteren Aussprache beteiligen sich neben den beiden Gemeindammännern die Gemeinderäte Josef Meyerhans, Peter Weibel, Karl Strübi und Paul Blessner. Gemeinderat Josef Meyerhans befürchtet, dass in der Bürgerschaft der Gemeinde Bronschhofen die erforderliche Mehrheit für eine Eingemeindung nicht zu erreichen sei. Karl Strübi bekennt sich als Anhänger der Verschmelzungsbestrebungen und glaubt, dass es mit den Jahren doch dazu komme, eine einzige Gemeinde (unter Einschluss der Schule) zu bilden. Peter Weibel wünscht verschiedene Auskünfte betreffend Wasserversorgung, Kanalisation und Strassen usw., welche ihm erteilt werden. Demnach ist auf dem Gebiete des Gewässerschutzes noch nicht viel vorhanden. Die Erstellung der notwendigen Kanalisationsanlage dürfte voraussichtlich Mittel in der Höhe von mindestens einer Million Franken erfordern, woran allerdings

Subventionen erhältlich gemacht werden können. Paul Blessner unterstreicht die Vorteile der Eingemeindung für beide Gemeinden, welche durchaus anerkannt werden.

Es ergibt sich die absolute Bereitschaft unseres Gemeinderates, verschiedene Probleme, die vorteilhafter gemeinsam studiert und verwirklicht werden, auf der Grundlage eines Zweckverbandes zu verwirklichen. Die irrtümliche Auffassung, es werde eine Zusammenlegung der Politischen Gemeinden und Schulgemeinden zu einer einzigen Gemeinde angestrebt, wird dahin berichtigt, dass zunächst die Verschmelzung der Politischen Gemeinden einerseits und der drei Schulgemeinden anderseits erhofft wird. In diesem Sinne ist das Ergebnis der Verhandlungen unter den Schulgemeinden abzuwarten, worauf die Diskussion nach internen Beratungen der beiden Gemeinderäte weitergeführt werden soll. Der Gemeinderat Bronschhofen beabsichtigt, in einer öffentlichen Versammlung die Meinung der Stimmbürger von Bronschhofen zu ermitteln. - Die Vertretung des Gemeinderates Bronschhofen erklärt sich bereit, eine vom Vorsitzenden gewünschte Zusammenstellung über Aufgaben, Organisation und Verhältnisse der verschiedenen öffentlichen Korporationen usw. zur Verfügung zu stellen.



~~Namens des Gemeinderates~~
~~Der Gemeindevorstand:~~

Der Gemeinderatsschreiber:

L. Leuber

Protokollauszug an
Gemeinderat Bronschhofen (2 Exemplare)



Gemeinderat Wil SG

KOPIE

11.05
, 22. April 1964
Wil,

Gemeinde BRONSCHHOFEN/SG	
Akten-Nr. 1169	Prot. Nr.

Gemeindeschulrat Wil
Herrn Dr. jur. Paul Lenz, Präsident
Bronschhoferstrasse 47

W i l

Betrifft: Eingemeindung Bronschhofen

Sehr geehrte Herren,

Der Gemeinderat hat von Ihrem Schreiben vom 14. d. M. an seiner heutigen Sitzung Kenntnis genommen. Die von Ihnen vorgeschlagene gemeinsame Besprechung sollte nach Ansicht unseres Rates erst dann erfolgen, wenn das Resultat einer ersten Fühlungnahme der beteiligten Schulgemeinden vorliegt. Der Gemeinderat ist durchaus bereit, die Eingemeindungsfrage ernsthaft zu prüfen und wenn möglich in einem positiven Sinne einer Lösung zuzuführen. Wir bitten Sie deshalb, vorerst im Sinne der Bedingungen des Gemeinderates Bronschhofen die Vertreter der beteiligten Schulgemeinden zu einer Besprechung einzuladen.

Unser Gemeinderat ist bereit, sich in die Verhandlungen nach dem erfolgten Wechsel im Amte des Stadtmanns einzuschalten.

Hochachtungsvoll

Namens des Gemeinderates
Der Gemeindammann:

Der Gemeinderatsschreiber:



Kopie an
Gemeinderat Bronschhofen

GEMEINDERAT
BRONSCHHOFEN

(ST. GALLEN)

Bronschhofen, 1. Juni 1972

Herrn
Hagen Franz
Bildweg

9552 Bronschhofen

Stellungnahme des Gemeinderates Bronschhofen zu Ihrer Diskussion
anlässlich der Bürgerversammlung vom 10.4.1972

Sehr geehrter Herr Hagen

Der Gemeinderat Bronschhofen hat sich an der letzten Sitzung vom 16.5.1972 mit der von Ihnen anlässlich der Bürgerversammlung vom 10.4.1972 angeregten Diskussion betr. die Verschmelzung/Eingemeindung von Bronschhofen mit der Gemeinde Wil befasst.

Der Vorsitzende hat folgende Fragen zur Diskussion gestellt:

- Sollte die Gemeinde Bronschhofen in Wil anfragen, ob noch ein Interesse an einer Eingemeindung bestehe?
- Sollten wir zu der Eingemeindung "Nein" sagen und regionale Lösungen anstreben wie bisher (Hochzonenreservoir, Kehrrichtabfuhr, Kadaververwertungsanlage) und in der nahen Zukunft (Alterspflegeheim, ev. Hallenbad sowie Sportplatz?

Aufgrund dieser Diskussion kann die Stellungnahme und der Standpunkt des Gemeinderates wie folgt wiedergegeben werden:

- Eine Eingemeindung drängt sich in der heutigen Zeit von unserer Seite nicht mehr auf.
- Die grössten Aufgaben und Probleme der Gemeinde Bronschhofen aus der Sicht der Politischen Gemeinde wurden selbständig und ohne fremde Hilfe gelöst (vergleiche Sicherung von Wasser in Amlikon, Ausbau der Wasserversorgung, Kanalisation, Strassenausbau)
- Wenn eine Verschmelzung mit Wil, dann müsse dieser Schritt von Wil und nicht von uns kommen.
- Der persönliche Kontakt zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung geht bei einer Eingemeindung verloren.
- Bronschhofen wäre Randgebiet von Wil und würde genügend Platz und Raum für grosse Industrieanlagen bieten.

- In der nahen Zukunft werden sich die Steuerfüsse von Wil und Bronschhofen mehr angleichen, Wil steht vor grossen Aufgaben.
- Die beste Lösung liege bei der bis heute geführten regionalen Zusammenarbeit. Dies um so mehr, als die Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil den Planungsauftrag vergeben hat. Eine Zusammenarbeit auf regionaler Basis bringe für Bronschhofen grosse Vorteile.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser kurzen Stellungnahme gedient zu haben und grüssen Sie

hochachtungsvoll

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindegamann:

Der Gemeinderatsschreiber: